GRUNDSCHULE GADELAND
Norderstraße 1
24539 Neumünster
Tel.: 04321 / 942-5210
Fax: 04321 / 942-5209

Grundschule Gadeland

Schulinternes Fachcurriculum (SIFC)

Unterrichtsfach: Philosophie

Stand: 01.08.2025

Einleitung: Warum müssen Menschen sterben? Gibt es einen Gott? - Kinder sind Meister im Fragen stellen. Nicht immer gibt es eine perfekte Antwort. Spannend ist aber der Weg des Denkens. Philosophieunterricht in der Grundschule kann Kinder bei diesem Prozess unterstützen
und sollte sie zum EIGENSTÄNDIGEN Denken anregen...

Keine Angst vor großen Fragen
Philosophie bedeutet Gedanken wagen! Vor dem Denken stehen aber immer erst die Fragen. Während Erwachsene im Alltag ihre Fragen oftmals zur Seite schieben, weil sie keine Zeit zum Denken finden, kennen Kinder keine Scheu. Philosophie beschäftigt sich auch mit der Bedeutung
des Menschen im Universum, will das Wesen der Dinge ergründen und fragt nach den Zusammenhängen auf der Welt. „Alles Philosophieren beginnt mit dem Staunen" fasste Platon einst zusammen. Und tatsächlich besitzen Kinder die Fähigkeit, unvoreingenommen an Themen heranzugehen. Und oftmals zeigt sich auch, dass die Fragen der Kinder die Gleichen der bekannten Denker der Philosophiegeschichte sind.

Philosophie in der Schule?
Noch wird Philosophie nicht überall als reguläres Unterrichtsfach angeboten. Wer sich in der Grundschule gegen das Fach Religion entscheidet, bekommt Ethikunterricht. In Schule gibt es einen Lehrplan, der vorschreibt in welcher Zeit bestimmte Wissensbereiche vermittelt werden müssen. Bei Fragen und Antworten gibt es üblicherweise ein Richtig oder Falsch. Oft bleibt nicht viel Raum für philosophische Gedankenspiele. Dabei könnte Philosophieunterricht grundlegende
Fertigkeiten vermitteln, die auch in anderen Fächern DRINGEND gebraucht werden. In der Philosophie geht es nämlich auch darum, Argumentationsstrukturen zu hinterfragen und analytisch
mit Problemen zu arbeiten und diese reflektieren zu können. Dabei wird zudem die eigene Rhetorik der Kinder geschult und Sprache insgesamt bewusster eingesetzt. Philosophie in der Grundschule bietet daher eine einmalige Chance. Es sollte nicht darum gehen, fremde Gedanken
aus der Philosophiegeschichte zu vermitteln, sondern die Kinder sollten an das eigenständige Fragen und Denken herangeführt werden.

Die Themen, die sich anbieten, können aus der eigenen Lebenswelt der Kinder stammen. Die Frage zum Beispiel nach Freundschaft nimmt immer einen großen Stellenwert bei Kindern ein. „Warum ist es wichtig, Freunde zu haben? Ist das überhaupt wichtig?" Kindgerecht aufbereitet könnten die Grundschüler auch ihre Meinung zum Thema äußern und formulieren. Die Neugier und der eigene Erfahrungsschatz sind der Motor des Philosophieunterrichtes.

Wie philosophieren?
„Das fragende Kind will nicht immer Antworten, es sucht auch das Gespräch, die Diskussion", so
die Autorin und Pädagogin B. Calvert. Statt zu Monologisieren und nach der perfekten Antwort zu suchen, setzt sich die 55-Jährige Pädagogin für den **„Philosophischen Dreischritt"** ein. „Das Selberdenken, das Miteinanderdenken und das Weiterdenken" sollte, ihrer Meinung nach, das philosophische Gespräch im Unterricht bestimmen.

Statt immer ein Buch als Hilfe zu benutzen, könnte ein zum Thema passender Impulstext oder ein Rollenspiel einer alltäglichen Situation helfen, eine Frage näher zu erörtern. Schritt für Schritt kommen die Kinder so einer möglichen Antwort näher. Ganz im Kant´schen Sinne sollen Kinder dazu angehalten werden selber zu Denken und zu Urteilen. Für die moderne Unterrichtspraxis bedeutet das, dass Lehrer und Schüler durch **gegenseitiges** Fragen und Antworten interaktiv zu einer Lösung gelangen.

Quelle: https://www.lernando.de/magazin/466/Philosophie-in-der-Grundschule-Kleine-Leute-grosze-Fragen

Die von der Fachkonferenz gewählte Lehrwerke: **Ethik entdecken: 1/2 und 3/4** bieten dazu fünf Hauptthemen mit entsprechenden Unterthemen:

Hauptthemen:
Philo - wie geht das?
Mensch sein
Zusammen leben
Religion und Kultur
Moderne Welt

Diese Themen werden im Band 3/4 durch weitere Unterthemen vertieft und bieten daher viele Themen und Gedankenimpulse auch aus der Lebenswelt der Kinder, aber auch aus einem politischen Kontext.

Angelehnt an den Lehrplan: „Philosophie in der Grundschule“ und den „Handreichungen Philosophie“ ist es zudem wichtig, die darin vorgeschriebenen Kompetenzen im Unterricht zu trainieren, sie anzuwenden und zu erweitern.

Da die Themen im Lehrwerk generell gut sind möchte ich dennoch eine Themenerweiterung vorschlagen:

Mein Vorschlag für weitere Unterthemen im Philosophieunterricht / Curriculum wären:

- Die 5 Weltreligionen - kennen und unterscheiden
- Umwelt/Umweltschutz/Umweltverschmutzung/Plastik/Mülltrennung
- Thema: Arm und Reich / Geld sparen und ausgeben
- Helfen/Ehrenamt - Obdachlose, Flüchtlinge, Behinderung - Alte Menschen
- Streiten und Vertragen / Debattieren lernen - Meinung vertreten
- Politikeinführung - Wer ist Chef in Deutschland ? / Wahlen, Demokratie / Parteien / Gesetze und Regeln

Selbstverständlich müssen diese Themen besprochen und durch die FK abgestimmt und verabschiedet werden.

Selbstverständlich kann jede Lehrkraft selbst entscheiden, wie sie das Thema im Unterricht behandeln möchte und in welchem „Hauptthema“ des Lehrwerks sie es zufügen möchte.

Unterrichtsmaterial zu diesen Theman kann hierzu gemeinsam zusammen getragen werden und als Vorlage in einem Aktenordner bereit stehen. Zudem gibt es auf den Lehrplattformen mannigfaltiges Material online zum Herunterladen.

Die o.g. Themen passen insgesamt zum Lehrkonzept Politik/Wipo der 5./6. Klassen und können als Vorbereitung für die weiterführenden Schulen von Nutzen sein!

Sie unterstützen zudem den Trend, auch in Grundschulen eine Art „Einführung in die Politik“ zu etablieren, um Kinder insgesamt für Belange in ihrer direkten Lebenswelt zu sensibilisieren und zu einem „Mitwirken“ in der Gesellschaft anzuregen.

Um die **Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler** beurteilen zu können, stehen den Lehrenden verschiedene Instrumente zur Verfügung.
Dies können sein:

- – Lerngespräche, in denen die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler analysiert und ihnen Rückmeldungen gegeben werden,

- – mündliche und/oder schriftliche Kontrollen zu Themen

- – Präsentationen (Rollenspiele, Plakate, Dokumentationen von Themen und Beschreibungen),

- – Formen der Selbstreflexion und -evaluation, wie etwa Lern-Tagebücher, vorstrukturierte Lern-Begleithefte, die von den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortlich geführt werden,

- – Interviews, in denen sich Schülerinnen und Schüler als Experten den Fragen anderer Schülerinnen und Schüler stellen.

In jedem Fall müssen die Bewertungskriterien für die Schülerinnen und Schüler **transparent und mit ihnen kommuniziert werden.**

Aspekte der Leistungsermittlung können zudem Beobachtungen sein zum:
– Kommunizieren,
– Reproduzieren,
– Reflektieren,
– Fragen stellen,
– Konflikte und Probleme bewältigen.

Interessierte und aktive Mitarbeit im Unterricht und das damit verbundene Einhalten gemeinsam erarbeiteter Regeln, kann anhand eines Beobachtungsbogens oder eines Lerngespräches dokumentiert werden.

Themenbeispiele für die vier Klassenstufen:

Klasse 1:

- Das bin ich - Heft
- Ich in meiner Welt; Sinnesschule s. Ethik (Traumreise)
- Irgendwie Anders, Kathryn Cave
- Elmar, David Mc Kee
- Regeln
- Wunschfee
- Lieblingsfee (Ethik, Auer Verlag S. 91 ff.)
- Kleine Filme zu den Gefühlen (Knietzsche)
- Leben in kultureller Vielfalt, Feste im Jahreslauf

Klasse 2:

- Meine Familie & ich
- Freundschaft
- Neid
- Gewissen
- Gefühle
- Was ich zum Leben brauche
- „Frederick“, Leo Lionni

Klasse 3:

- Dankbarkeit
- Träume
- Erwartungen erfüllen
- Spuren im Leben
- Meine Grenzen
- Jemandem eine Freude machen
- Wünsche
- Verantwortung
- Unhöfliches Verhalten

Klasse 4:

- Weltreligionen (Film Checker Tobi)
- Umwelt (Lernwerkstätten Umweltschutz Anton-App., 4. Klasse , Referate und Plakate)
- Philofalter: Gefühle, Lügen, Lebenswelt
- Kinderrechte : Anton-App

Umsetzung des LehrplanPLUS für Grundschulen im Schulbuch „Ethik entdecken mit Philo 1|2“

Stoffverteilungsplan für das **erste** Jahr

Zeitraum	Doppelseite im Buch	Inhalte	Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS	Lernbereich
September	DS 6/7 Einführung in das Philosophieren Philos Hand und was die Finger bedeuten	Wir lernen uns untereinander und Philo kennen Was macht Philo? Spruch zu den 5 Fingern Hefteinband gestalten	Text nehmen ihre Mitschüler als gleichberechtigte und gleichwertige Individuen wahr.	LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen 2.1 In unterschiedlichen Gemeinschaften leben
	DS 108/109 Lied	Lied: Morgenlied zur Begrüßung		
Oktober	DS 20/21 Einführung Kapitel 1 **DS 8/9 Methode 1. F** DS 22/23 Wer bin ich?	**1. Finger Hinschauen- Beschreiben** Kinderzeichnungen betrachten Philo beschreiben Sich selbst beschreiben und malen Sich als Mensch begreifen	-beschreiben ihr Äußere, ihre Vorlieben und Hobbys, ihre Familien und Lebensgewohnheiten und bringen zum Ausdruck, was sie daran schätzen.	LB 1 Sich selbst begegnen: Menschsein 3.1Die eigene Einmaligkeit erkennen
	DS 28/29 Lebenswelt – meine Familie **DS 12/13 Methode 3.F** DS 64/65 Rituale des Alltags	Sich als Familienmitglied erkennen **3. Finger: Zerlegen- erklären** S 13 Gedicht: „Zufall“ Familienrituale, Geburtstag feiern	-kennen Alltagsrituale, z. B. in der Familie oder Schule, und beschreiben sie. -schätzen Rituale als entlastende und ordnende Handlungen, die dem Leben Sicherheit und Struktur geben und die Gemeinschaft fördern.	LB 3 Religion und Kultur: Dem Leben begegnen 3.1 Rituale des Alltags verstehen und schätzen

November	DS 42/43 Einführung Kapitel 2 DS 44/45 Wir sind ein Team	Gemeinschaftsbild gestalten Teamspiele durchführen	-nehmen sich als Mitglieder unterschiedlicher Gemeinschaften wahr und denken über eigene Möglichkeiten nach, darin verantwortungsvoll mitzuwirken. -verstehen in altersgemäßer Weise, dass andere Gemeinschaftsmitglieder andere Bedürfnisse und Anliegen als sie selbst haben.	LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen 2.1 In unterschiedlichen Gemeinschaften leben
	DS 10/11 Methode 2.F DS 56/57 Komm ich helf´ dir!	**2. Finger: Sich hineinversetzen – Verstehen** Helfen und um Hilfe bitten	-nehmen auf die Gefühle ihres Gegenübers in altersgemäßer Weise Rücksicht. -nehmen in ihrem Alltag Situationen wahr, in denen andere Hilfe benötigen, fühlen sich in den anderen ein und erkennen eigene	2.4 Sich respektvoll und wertschätzend begegnen 2.5 Anderen helfen
Dezember	**DS 16/17 Methode 5.F**	**5. Finger: Erfinden – Entdecken** Bildergeschichte zum Thema: Helfen	Möglichkeiten zur Unterstützung. -erkennen die Notwendigkeit gegenseitiger Hilfe und verhalten sich im Umgang mit Mitschülern aufmerksam und hilfsbereit.	
	DS 36/37 Meine Wünsche	Wünsche beschreiben und beurteilen	-benennen eigene Wünsche und beurteilen sie danach, inwiefern sie erfüllbar sind. -kennen einfache Kriterien dafür, was wertvolle Wünsche (z. B. der Wunsch nach Gesundheit oder Geborgenheit) auszeichnet, und unterscheiden Wünsche nach ihrer Wichtigkeit. -tauschen sich darüber aus, was für das eigene Leben wirklich wichtig ist.	LB 1 Sich selbst begegnen: Menschsein 1.4 Mit eigenen Wünschen umgehen

	DS 78/79 Feste im Christentum	Über Weihnachten nachdenken	-geben Auskunft über die kulturellen und religiösen Feste in ihrer Familie und in ihrem Umfeld. -nehmen die Besonderheit der Feste ihrer Mitschüler wahr und respektieren diese.	LB 3 Religion und Kultur: Dem Leben begegnen 3.2 Feste und Feiertage im eigenen Leben erkennen und verstehen
Januar	DS 70/71 Feste und Feiertage	Feste im Jahreskreis erklären		
	DS 14/15 Methode 4.F	**4. Finger: Dafür-und dagegen sprechen** Muss ich immer Sieger sein?	-verstehen in altersgemäßer Weise, dass andere Gemeinschaftsmitglieder andere Bedürfnisse und Anliegen als sie selbst haben, die sie berücksichtigen müssen.	LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen 2.1 In unterschiedlichen Gemeinschaften leben
	DS 82/83 Ich zeige mein Können – Wir zeigen unser können	*S. 82 Die Anwendung der Fünf-Finger-Methode auf das Thema „Feste feiern“*	*Prozessbezogenen Kompetenzen erkennen und verstehen, einfühlen und anteilnehmen, überlegen und urteilen, ethisch handeln und kommunizieren*	
	DS 94/96 Einzigartig in der Natur DS 110/111 Lied	Schnee untersuchen und erleben Lied: Schneeflockentanz	-drücken als Voraussetzung eines achtsamen und wertschätzenden Umgangs mit der Natur ihr Staunen, z.B. über deren Regelmäßigkeit, Vielfalt, Schönheit in der Natur oder Naturkräfte, aus.	LB 4 Die moderne Welt: Der Mensch und seine Umwelt 4.1 Den Wert der Natur erfahren

Februar	DS 52/53 Auf dem Schulhof	Die Schulregeln finden und untersuchen	-beschreiben einfache Situationen, in denen Regeln notwendig sind, und erklären deren Bedeutung für ein gelingendes Miteinander. -formulieren für bestimmte Situationen passende einfache Regeln und wenden diese an. -denken über nötige und angemessene Maßnahmen bei Verstößen gegen ihnen bekannte Regeln nach. -erkennen, dass gewinnbringendes gemeinschaftliches Erleben nicht allein durch Regeln möglich ist.	LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen 2.2 Über Regeln nachdenken
	DS 58/59 Sich einigen	Die Geschichte „Die Brücke“ als Beispiel eines Konflikts und dessen Lösung analysieren	-erkennen Situationen, in denen es zu Streit kommen kann, und denken über Gründe für Konflikte nach. -wägen im Gespräch verschiedene Möglichkeiten der Konfliktlösung und Versöhnung ab und bewerten diese hinsichtlich ihrer Eignung.	2.3 Mit Konflikten umgehen
	DS 60/61 Ich zeige mein Können – Wir zeigen unser Können	*S. 61 Die Anwendung der Fünf-Finger-Methode auf das Thema: Streit schlichten*	*Prozessbezogenen Kompetenzen erkennen und verstehen, einfühlen und anteilnehmen, überlegen und urteilen, ethisch handeln und kommunizieren*	
März	DS 76/77 Feste im Judentum DS 78/79 Feste im Christentum	Zwei Feste aus dem Judentum kennenlernen: Purim und Pessach Ostern als Fest mit verschiedenen Bräuchen entdecken	-geben Auskunft über die kulturellen und religiösen Feste in ihrer Familie und in ihrem Umfeld. -nehmen die Besonderheit der Feste ihrer Mitschüler wahr und respektieren diese.	LB 3 Religion und Kultur: Dem Leben begegnen 3.2 Feste und Feiertage im eigenen Leben erkennen und verstehen

April	DS 34/35 Unangenehme Gefühle	Das Gefühl nach einer unüberlegte Handlung nachvollziehen Einen Gefühlsbaum kreieren	-nehmen eigene Gefühle in bestimmten Situationen wahr und benennen sie, damit sie sich ihrer Gefühle bewusst werden. -unterscheiden angenehme und unangenehme Gefühle und denken über deren Bedeutung für das eigene Leben nach. -berücksichtigen, wie die eigenen Gefühle das Denken und Handeln beeinflussen.	LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen 1.3 Eigene Gefühle wahrnehmen und unterscheiden
Mai	DS 92/93 So eine Vielfalt	Kresse säen, die Vielfalt der Brotsorten entdecken	-drücken als Voraussetzung eines achtsamen und wertschätzenden Umgangs mit der Natur ihr Staunen, z.B. über deren Regelmäßigkeit, Vielfalt, Schönheit in der Natur oder Naturkräfte, aus.	LB 4 Die moderne Welt: Der Mensch und seine Umwelt 4.1 Den Wert der Natur erfahren
	DS48/49 Freundschaft ist…	Über Freundschaft nachdenken	-nehmen sich als Mitglieder unterschiedlicher Gemeinschaften wahr und denken über eigene Möglichkeiten nach, darin verantwortungsvoll mitzuwirken. -verstehen in altersgemäßer Weise, dass andere Gemeinschaftsmitglieder andere Bedürfnisse und Anliegen als sie selbst haben	LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen 2.1 In unterschiedlichen Gemeinschaften leben
Juni	DS 50/51 Sich streiten – sich versöhnen	Gründe für einen Konflikt erkennen, Strategien entwickeln, Konflikte zu lösen	-erkennen Situationen, in denen es zu Streit kommen kann, und denken über Gründe für Konflikte nach. -wägen im Gespräch verschiedene Möglichkeiten der Konfliktlösung und Versöhnung ab und bewerten diese hinsichtlich ihrer Eignung.	LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen 2.3 Mit Konflikten umgehen

	DS 40/41 ***Ich zeige mein Können- Wir zeigen unser Können***	*S. 40 Die Anwendung der Fünf-Finger-Methode auf das Thema „Gefühle der Wut“*	*Prozessbezogenen Kompetenzen erkennen und verstehen, einfühlen und anteilnehmen, überlegen und urteilen, ethisch handeln und kommunizieren*	LB 1 <u>Sich selbst begegnen: Menschsein</u> 1.1 Die eigene Einmaligkeit erkennen
	DS 30/31 Ich bleibe ICH DS 106/107	S. 30 Veränderungen an sich wahrnehmen älter werden Ein Schuljahr ist fast vergangen Lied: Ich bin anders als du	- nehmen wahr, welche Eigenschaften sie von anderen Kindern unterscheiden und was sie mit ihnen gemeinsam haben, um sich selbst besser einschätzen zu können.	
Juli	<u>DS 84/85 Einführung Kapitel 4</u> DS 88/89 Die Kraft der Sonne	Natur- und Umweltschutz erklären Die Sonne als Energiespender erkennen,	-erkennen anhand eigener Beobachtungen die Bedeutung und den Nutzen der Natur für den Menschen. -nehmen verschiedene Facetten der Beziehung Mensch-Natur wahr.	LB 4 <u>Die moderne Welt: Der Mensch und seine Umwelt</u> 4.1 Den Wert der Natur erfahren
	DS 100/101 Alles Müll, oder was?	S. 100 Über die Entstehung von Müll nachdenken Projekt zur Müllvermeidung entwerfen	-prüfen eigene Möglichkeiten des Natur- und Umweltschutzes und entwerfen einfache Schutzmaßnahmen.	4.2 Die Natur schützen

Stoffverteilungsplan für das **zweite** Jahr

Zeitraum	Doppelseite im Buch	Inhalte	Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS	Lernbereich
September	DS 6/7 Einführung in das Philosophieren ***DS 18/19 Ich zeige mein Können – Wir zeigen unser Können***	*Wiederholung der Fünf-Finger-Methode* *Anwendung der Fünf-Finger-Methode auf das Thema: schwierige Alltagssituationen*	*Prozessbezogenen Kompetenzen erkennen und verstehen, einfühlen und anteilnehmen, überlegen und urteilen, ethisch handeln und kommunizieren*	Siehe: Kompetenzstrukturmodell Ethik
Oktober	DS 62/62 Einführung Kapitel 3 DS 66/67 Rituale in der Schule	Verschiedene Begrüßungsrituale entdecken und erfinden	-schätzen Rituale als entlastende und ordnende Handlungen, die dem Leben Sicherheit und Struktur geben und die Gemeinschaft fördern.	LB 3 Religion und Kultur: Dem Leben begegnen 3.1 Rituale des Alltags verstehen und schätzen
	DS 46/47 In Gemeinschaft leben	Unterschiedliche Familien untersuchen und vergleichen, die eigene Rolle als Mitglied in verschiedenen Vereinen darstellen	-erkennen grundlegende Unterschiede zwischen den Gemeinschaftsformen ihres Alltags (z. B. Anzahl der Personen, Art der Aufgaben, welche die Mitglieder haben) und beschreiben, welche Bedeutung diese für ihr Leben haben. -erfassen, dass die verschiedenen Gemeinschaftsformen mit unterschiedlichen Vorgaben und Erwartungen an die Menschen, die darin leben, verbunden sind.	LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen 2.1 In unterschiedlichen Gemeinschaften leben
	DS 54/55 Der Ton macht die Musik	Über Höflichkeit im Umgang miteinander nachdenken Konflikte friedlich lösen „Giraffen und Wolfssprache“ nach Marshall B. Rosenberg kennenlernen	-unterscheiden anhand von beispielhaften Situationen ihres Alltags in Familie, Schule und Freundeskreis freundliches und rücksichtsvolles Verhalten von unfreundlichem und rücksichtslosem und erfassen dessen Bedeutung für ein wertschätzendes	2.4 Sich respektvoll und wertschätzend begegnen

			miteinander. -kennen grundlegende höfliche und freundliche Umgangsformen verbaler und nonverbaler Art und wenden diese im Umgang mit anderen Menschen an. -nehmen auf die Gefühle ihres Gegenübers in altersgemäßer Weise Rücksicht. -wenden einfache gewaltfreie Strategien der Konfliktlösung unter Gleichaltrigen an.	2.3 Mit Konflikten umgehen
	DS 60/61 Ich zeige mein Können – Wir zeigen unser Können	*S. 60 Die Anwendung der Fünf-Finger-Methode auf das Thema: Die Bedeutung des Teams*	*Prozessbezogene Kompetenzen erkennen und verstehen, einfühlen und anteilnehmen, überlegen und urteilen, ethisch handeln und kommunizieren*	
November	DS 38/39 Was ich gut kann – was ich nicht gut kann	S. 39 über die eigenen Schwächen und Stärken nachdenken Um Hilfe bitten und sich bedanken	-nehmen anhand kindgerechter Aufgaben eigene Grenzen wahr und begreifen die Notwendigkeit, Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen und anzunehmen. -kennen Mitmenschen, die um Hilfe gefragt werden können, und nutzen in angemessener Weise verbale und nonverbale Möglichkeiten, diese zu erbitten. -nehmen geeignete Unterstützungsangebote von anderen an und zeigen ihre Wertschätzung dafür.	LB 1 <u>Sich selbst begegnen: Menschsein</u> 1.2 Eigene Grenzen erkennen und Hilfe annehmen

	DS 32/33 Meine Gefühle DS 86/87 Licht und Dunkelheit	Verschiedene Ängste unterscheiden und überwinden S. 87 Angst im Dunkeln überwinden	-unterscheiden angenehme und unangenehme Gefühle und denken über deren Bedeutung für das eigene Leben nach. -berücksichtigen, wie die eigenen Gefühle das Denken und Handeln beeinflussen.	1.3 Eigene Gefühle wahrnehmen und unterscheiden
Dezember	DS 98/99 Still, ganz still	S. 98 Stille erfahren, Rituale der Stille entdecken und ausprobieren, Fantasiereisen	-nehmen unterschiedliche Naturerscheinungen mit ihren Sinnen bewusst wahr. -nehmen menschliche Eingriffe in die Natur in ihrem Lebensbereich bewusst wahr und setzen sich mit ihrem eigenen Verhalten auseinander	LB 4 Die moderne Welt: Der Mensch und seine Umwelt 4.1 Den Wert der Natur erfahren 4.2 Natur schützen
	DS 66/67 Rituale in der Schule	S. 67 Philos Schatzkiste: Schätze verschenken Projekt: Anderen etwas schenken:(Weihnachten, Nikolaus)	-denken in der Auseinandersetzung mit beispielhaften religiösen Festen über darin greifbare ethische Wertvorstellungen nach, z. B. eines Menschen gedenken, Gemeinschaftserleben, das Gute am Spenden.	LB 3 Religion und Kultur: Dem Leben begegnen 3.2 Feste und Feiertage im eigenen leben erkennen und verstehen
	DS 72/73 Geben und nehmen	Das Märchen „Sterntaler“ Hilfsprojekt planen und durchführen	-planen Hilfsangebote für Kinder mit und ohne Behinderung und führen sie durch	LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen 2.5 Anderen helfen
Januar	DS 68/69 Rhythmen des Alltags	S. 68 Zeitabläufe entdecken, Gedicht: „Das große Karussell“ Arbeit und Ruhe im Wechsel	-erfassen in altersgemäßer Weise Sinn und Bedeutung von rhythmisierten Ruhe- und Arbeitsphasen	LB 3 Religion und Kultur: Dem Leben begegnen 3.1 Rituale des Alltags verstehen und schätzen

	DS 24/25 Lebenswelt – meine Kultur DS 30/31 Ich bleibe ich	Verschiedene Klassenzimmer, verschiedene Lebensräume entdecken und vergleichen S. 31 Die eigen Person in der Eigen- und Fremdwahrnehmung akzeptieren Komplimente machen, mit Kritik umgehen	-beschreiben ihr Äußeres, ihre Vorlieben und Hobbys, ihre Familien und Lebensgewohnheiten und bringen zum Ausdruck, was sie daran schätzen -verstehen, dass jeder Mensch auch Stärken und Schwächen hat, erfassen in altersgemäßer Weise die Auswirkungen von Fehlern auf sich selbst und andere und setzen sich mit Möglichkeiten auseinander, damit richtig umzugehen. -nehmen respektvolle Rückmeldung zur eigenen Person ernst. -äußern sich wertschätzend über das, was ihnen an anderen gefällt.	LB 1 Sich selbst begegnen: Menschsein 1.1 Die eigene Einmaligkeit erkennen LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen 2.4 Sich respektvoll und wertschätzend begegnen
Februar	DS 36/37 Meine Wünsche DS 104/105 Lied	S. 37 Wünsche für die Zukunft benennen und untersuchen Lied: Sieben Leben möchte ich haben Verschiedene Lebenswelten:	-benennen eigene Wünsche und beurteilen sie danach, inwiefern sie erfüllbar sind. -kennen einfache Kriterien dafür, was wertvolle Wünsche (z. B. der Wunsch nach Gesundheit oder Geborgenheit) auszeichnet, und überprüfen die eigenen Wünsche. -tauschen sich darüber aus, was für das eigene Leben wirklich wichtig ist.	LB 1 Sich selbst begegnen: Menschsein 1.4 Mit eigenen Wünschen umgehen
	DS 26/27 Lebenswelt – meine Zeit	Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft	-beschreiben ihr Äußeres, ihre Vorlieben und Hobbys, ihre Familien und Lebensgewohnheiten und bringen zum Ausdruck, was sie daran schätzen	1.1 die eigene Einmaligkeit erkennen

	DS 96/97 Alles bewegt sich	Den Bewegungsdrang von Tieren erforschen Bewegungen des menschlichen Körpers untersuchen und nutzen	-prüfen eigene Möglichkeiten des Natur- und Umweltschutzes und entwerfen einfache Schutzmaßnahmen. -nehmen verschiedene Facetten der Beziehung Mensch-Natur z.B. bei der Haustierhaltung, wahr. -erkennen anhand eigener Beobachtungen die Bedeutung und den Nutzen der Natur für den Menschen	LB 4 Die moderne Welt: Der Mensch und seine Umwelt 4.2 Natur schützen 4.1 Den Wert der Natur erfahren
	DS 40/41 Ich zeige mein Können – Wir zeigen unser Können	*S. 41 Die Anwendung der Fünf-Finger-Methode auf das Thema: Im Talente-Zirkus zeigen, was man kann*	-erfahren und erproben ihre eigenen Fähigkeiten und Begabungen z.B. sportlicher oder musischer Art.	LB 1: Menschsein:sich selbst begegnen 1.1 Die eigene Einmaligkeit erkennen
März	DS 80/81 Über Gott nachdenken DS 86/87 Licht und Dunkelheit	Fragen des Glaubens und nach einem Gott stellen Die Osterbotschaft Gotteshäuser vergleichen Fragen zu religiösen Inhalten stellen Die Symbole Kreuz, Kerze, Sonne S. 86 Licht und Schattenseiten erforschen	-nehmen wahr, in welchen Lebenssituationen Religion eine Rolle spielt. -erkennen typische Symbole und ordnen sie religiösen oder anderen Inhalten zu. -nehmen unterschiedliche Naturerscheinungen mit ihren Sinnen bewusst wahr.	LB 3 Religion und Kultur: Dem Leben begegnen 3.3 Über religiöse Vorstellungen nachdenken LB 4 Die moderne Welt: Der Mensch und seine Umwelt 4.1 Den Wert der Natur erfahren
April	DS 90/91 Licht- und Schattenspiel	Verschiedene Gegenstände sammeln und ein Schattenspiel kreieren Das Gedicht: „Ein Blatt geht auf Reisen“ darstellen	-unterscheiden zwischen natürlichen Gegenständen und Artefakten.	

Mai	DS 100/101 Alles Müll, oder was?	S. 101 Umgang mit Papier – Altpapier	-führen zur Förderung des Naturschutzgedankens im schulischen Umfeld einfache Aktionen durch.	4.2 Die Natur schützen
	DS 102/103 Ich zeige mein Können – Wir zeigen unser Können	*S. 102/103 Die Anwendung der Fünf-Finger-Methode auf die Themen: Natur und Naturschutz* *Projekt: Spielsachen tauschen*	*Prozessbezogenen Kompetenzen erkennen und verstehen, einfühlen und anteilnehmen, überlegen und urteilen, ethisch handeln und kommunizieren*	
Juni	DS 74/75 Feste im Islam	Opferfest und Ramadan kennenlernen	-geben Auskunft über die kulturellen und religiösen Feste in ihrer Familie und in ihrem Umfeld -nehmen die Besonderheit der Feste ihrer Mitschüler wahr und respektieren diese.	LB 3 Religion und Kultur: Dem Leben begegnen 3.2 Feste und Feiertage im eigenen Leben erkennen und verstehen
Juli	***DS 82/83 Ich zeige mein Können – Wir zeigen unser Können***	*S. 83 Die Anwendung der Fünf-Finger-Methode auf das Thema: verschiedene Religionen* *Projekt Religionen kennenlernen*		

Quelle: https://www.ccbuchner.de/reihe-32-32/ethik_entdecken_mit_philo-343/

Stoffverteilungsplan für das 3. Schuljahr

Zeitraum	Doppelseite im Buch	Inhalte	Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS	Lernbereich
September Oktober	DS 6/7 Einführung in das Philosophieren Methoden des Philosophierens DS 8 bis 18	Die 5 Methoden des Philosophierens 1.Finger: Helene Kellers Geschichte 2.Finger: Die vier Mäuse 3.Finger: Malala. Meine Geschichte 4.Finger: Kann man sich Respekt kaufen? 5.Finger: Ehrfurcht vor dem Leben Ich zeige mein Können: Hallo, geht`s noch?	Hier geht es zunächst um die im Fachprofil Ethik erwähnten altersgemäßen Möglichkeiten des Philosophierens. • sich gegenseitig zuhören • Begriffe differenziert betrachten und gebrauchen • Zusammenhänge sehen und verstehen • das Für und Wider erörtern • Gedankenexperimente durchführen	Methodentraining der Basiskompetenzen: • erkennen und verstehen • einfühlen und Anteil nehmen • überlegen und urteilen • ethisch handeln und kommunizieren
November	DS 20/21 Einführung Kapitel 1 DS 148/149 Lied DS 22/23 Mein freier Wille DS 42/43 Nähe und Abstand – das bestimme ich DS 28/29 Mit Lügen sich und anderen schaden	Auftaktseite: Vorstellungsrunde Wer bin ich? Lied: Wenn ich fröhlich bin Thomas überlegt Spiel Pinocchio	– nehmen im Rahmen ihrer Fähigkeiten und Talente ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen wahr und berücksichtigen dabei, dass man Menschen nicht allein daran messen kann. –verstehen die Bedeutung von Anstrengungsbereitschaft und Geduld bei der erfolgreichen Bewältigung einer Aufgabe und setzen diese Tugenden gezielt ein. – beschreiben die Absichten und Ziele des eigenen Handelns in unterschiedlichen Alltagssituationen und denken über die Beweggründe nach. – setzen sich mit den Folgen eigener Handlungen auseinander und verstehen, dass sie für die Auswirkungen ihrer Handlungen verantwortlich sind.	LB 1 <u>Menschsein: Sich selbst begegnen</u> 1.2 Mit eigenen Grenzen umgehen und sie überwinden 1.1 Über das eigene Handeln nachdenken

Dezember	DS 64/65 Im Klassenzimmer DS 66/67 Gewaltfreie Kommunikation DS 82/83 Ich zeige mein Können DS 68/69 Wir helfen uns gegenseiti DS 92/93 Menschen helfen und engagieren sich	Regeln Giraffensprache Gewaltfreie Kommunikation Ich analysiere die Lage Meine Ressourcen: Ich sammle meine Möglichkeiten zu helfen Helfen gibt ein gutes Gefühl – die Ärztin Lucia Junk erzählt	-begreifen den Sinn von Regeln und überprüfen ihren Nutzen anhand konkreter Regeln in ihrem Lebensumfeld. -erkennen die Geltung von Regeln an, die sich als sinnvoll herausgestellt haben. -beurteilen verschiedene Sanktionsmöglichkeiten bei Regelverstößen im Hinblick auf ihre Angemessenheit, Durchführbarkeit und Wirksamkeit. -verstehen den Zusammenhang zwischen konkreten Konflikten und den Motiven der Beteiligten. -denken über die Ursachen von Streit und Aggressionen nach. -verstehen die Notwendigkeit, Konflikte friedlich zu beenden -setzen sich im gemeinsamen Austausch mit den verschiedenen Gründen auseinander, weshalb manche Menschen anders leben als sie selbst. -finden Unterstützungsmöglichkeiten für andere in ihrer Umgebung.	<u>LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen</u> 2.3 Die Wirkung und Relevanz einfacher Regeln überprüfen 2.4 Mit Konflikten umgehen 2.1. Am Leben der Anderen Anteil nehmen <u>LB 3 Religion und Kultur: Dem Leben begegnen</u> 3.1. Soziales Engagement begreifen
Januar	DS 94/95 Grund zu helfen DS 95/96 Wenn man Hilfe braucht DS 98/99 Wenn man Hilfe gibt	Steine werfen Pu, der Bär Wir beteiligen uns an einer Hilfsaktion	-erkennen anhand ausgewählter Lebensläufe von sozial engagierten Menschen verschiedene Motive und Formen persönlichen Engagements. -benennen konkrete Möglichkeiten eigenen sozialen Engagements, überlegen Wege zur Umsetzung und gehen diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten. -erfahren und denken darüber nach, wie der Einsatz für andere Menschen zu einem erfüllten Leben beitragen kann.	<u>LB 3 Religion und Kultur: Dem Leben begegnen</u> 3.1. Soziales Engagement begreifen

	DS 106/107 Mildtätigkeit – Barmherzigkeit – Nächstenliebe DS 150/151 Lied	Stärke und Schwäche: Sternsinger Gottesliebe- Nächstenliebe- Selbstliebe: Der barmherzige Samariter Lied: Ich verändere die Welt	-begreifen, dass Religion für einige Mitschüler ein wesentlicher Bestandteil ihres Lebens ist. -kennen Elemente der Religionen ihrer Mitschüler und zeigen in altersgemäßer Weise Verständnis für deren Bedeutung im Leben eines religiösen Menschen.	3.2 Merkmale der Religion in unserer Gesellschaft verstehen
Februar	DS 114/115 Wie ist alles entstanden? DS 116/117 Der Anfang des Universums DS 120/121 Auftaktseite Kapitel 4 DS 122/123 Bewohnbare und unbewohnbare Welt	Schöpfungsmythen Der Schöpfungsmythos vom guten Krokodil Der Urknall Die Erde schützen Leben auf der Erde Wasser als Bedingung für Leben	-beschreiben eigene Vorstellungen in Bezug auf den Ursprung und das Ende des Lebens und tauschen sich darüber aus. -verstehen, wie menschliches Leben auf vielfältige Weise unmittelbar von der Natur abhängt, und formulieren elementare Bedingungen einer intakten Umwelt, die als Lebensgrundlage dienen kann und zur Lebensqualität beiträgt.	3.3 Über Ursprung und Grenzen des Lebens nachdenken <u>LB 4 Die moderne Welt: Umwelt und Medien</u> 4.1. Den Menschen als Teil der Natur erkennen
März	DS 124/125 Bedingungen des Lebens DS 126/127 Wenn die bewohnbare Welt unbewohnbar wird	Lebensbedingungen beschreiben Gedicht: Umwelt Braunkohleabbau Gedicht: Natur Bilderfolge gestalten	-bringen ihre Wertschätzung der Natur zum Ausdruck, indem sie die Bedeutung von Natur für ihr Leben erkennen. -erkennen problematisches Umweltverhalten im eigenen Umfeld (z. B. Schule und Familie) und prüfen sinnvolle Gegenmaßnahmen. -begründen in altersgemäßer Weise Sinn und Notwendigkeit bestimmter Natur- oder Umweltschutzmaßnahmen im eigenen Umfeld und verhalten sich nach ihren Möglichkeiten umweltbewusst	4.2. Umgang mit Natur und Umwelt

	DS 86/87 Menschen sammeln DS 88 Menschen gestalten die Welt DS 119 Wir zeigen unser Können	Verschiedene Sammlungen Warum etwas sammeln? Verschiedene Kulturgüter Sammlung anlegen und begründen	-erkennen Produkte kulturellen Schaffens und ermessen in altersgemäßer Weise, wie kulturelles Schaffen das Leben bereichert. -erfassen an ausgewählten Beispielen die Bedeutung und den persönlichen Wert von Kulturgütern aus ihrer eigenen Lebenswelt, denken über Kriterien für ihre Wertschätzung nach, z. B. Schönheit und Nutzen, und vertreten ihre Ansicht gegenüber anderen. -verstehen im gemeinsamen Austausch über konkrete Beispiele kultureller Zeugnisse, dass es unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich ihrer Beurteilung gibt und tolerieren diese.	LB 3 <u>Religion und Kultur: Dem Leben begegnen</u> 3.4 Den Wert von Kultur begreifen
April	DS 50/51 Auftaktseite Kapitel 2 DS 52/53 Anders sein- Fremd sein DS 58/59 Mit Fremden bekannt werden	Zusammenleben mit allen Menschen Flüchtlingskinder in Deutschland Yeni Komsular, yeni arkadaslar Vorurteile hinterfragen	-begreifen und akzeptieren, dass Menschen ihr Leben unterschiedlich gestalten und führen. -schätzen in der Auseinandersetzung mit der Unterschiedlichkeit der Menschen den Wert von Vielfalt für das eigene Leben. -bringen zum Ausdruck, dass sie das Recht des anderen auf freie Entfaltung respektieren -verwenden eine Sprache, die von Respekt gekennzeichnet ist.	<u>LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen</u> 2.2 Individualität respektieren

Mai	DS 134/135 Menschen schätzen die Welt DS 145 Menschen verehren die Natur DS 136/137 Ende der Natur – Ende der Menschheit DS 154/155 Nach dieser Erde	Salz ist Wertvoller als Gold Der Garten Haiku auf einen Frosch Die Bienen Lied: Nach dieser Erde	-bringen ihre Wertschätzung der Natur zum Ausdruck, indem sie die Bedeutung von Natur für ihr Leben erkennen -verstehen, wie menschliches Leben auf vielfältige Weise unmittelbar von der Natur abhängt, und formulieren elementare Bedingungen einer intakten Umwelt, die als Lebensgrundlage dienen kann und zur Lebensqualität beiträgt. -erkennen beispielhaft die schädlichen Auswirkungen, die eine negative Veränderung der Natur und Umwelt auf Tiere und Pflanzen und schließlich auch auf den Menschen hat	LB 4 <u>Die moderne Welt: Der Mensch und seine Umwelt</u> 4.1. Den Menschen als Teil der Natur erkennen 4.2. Umgang mit Natur und Umwelt
Juni	DS 138/139 Medien nutzen-Medien konsumieren DS 147 Wir zeigen unser können DS 74/75 Meine Vorbilder-deine Vorbilder	Fernsehgewohnheiten untersuchen Gedicht: Der Fernsehheld Ein Tag ohne Digitale Medien Vorbilder im realen Leben Meine Handballtrainerin Vanessa	-sind sich dessen bewusst, dass Medien nur Ausschnitte der Wirklichkeit vermitteln. -nehmen ihre eigenen Gewohnheiten und Vorlieben in Bezug auf den Medienkonsum wahr und begründen diese. -erfassen in altersgemäßer Weise grundlegende Vor- und Nachteile der Benutzung elektronischer Medien und bewerten den eigenen Umgang mit modernen Medien auf dieser Grundlage. -denken über die eigenen Möglichkeiten für einen verantwortungsvollen und sinnvollen Medien-konsum nach und handeln entsprechend. -erkennen, dass es zu manchen Fragen verschiedene Ansichten gibt, die gleichberechtigt sind. -begreifen und akzeptieren, dass Menschen ihr Leben unterschiedlich gestalten und führen.	LB 4 <u>Die moderne Welt: Der Mensch und seine Umwelt</u> 4.3 Mit Medien kritisch umgehen <u>LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen</u> 2.2 Individualität respektieren

Juli	DS 38/39 Starke Gefühle DS 40/41 Pausenliebe und mehr DS 48 Ich zeige mein Können	Die verschwundene Katze Gedicht: Pausenliebe Formen der Liebe Meine zweimal geplatzte Haut	-nehmen ihre Gefühle bewusst wahr und bringen sie angemessen zum Ausdruck. -setzen sich mit Gefühlen als einem wichtigen Bestandteil des Lebens auseinander und reflektieren die Auswirkungen	LB 1 Menschsein: Sich selbst begegnen 1.3 Mit eigenen Gefühlen umgehen

Stoffverteilungsplan für das vierte Schuljahr

Zeitraum	Doppelseite im Buch	Inhalte	Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS	Lernbereich
September	DS 6/7 Einführung DS 19 Wir zeigen unser Können DS 76/77 Meine Stimme zählt	Philosophieren wie geht das? Wiederholen der 5 Finger- Methode Stationen zu der 5-Finger-Methode Klassensprecherwahl	-sich gegenseitig zuhören -Begriffe differenziert betrachten und gebrauchen -Zusammenhänge sehen und verstehen -das Für und Wider erörtern -Gedankenexperimente durchführen -wenden einfache Formen einer fairen Entscheidungsfindung an und prüfen in altersgemäßer Weise, inwieweit die Entscheidung gerecht ist.	Prozessorientiere Kompetenzen schulen <u>LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen</u> 2.4 Mit Konflikten umgehen
Oktober	DS 78/79 Kinder haben Rechte DS 152/152 Lied DS 80/81 Verletzte Kinderrechte – verletzte Kinder DS 83 Wir zeigen unser Können DS 100/101 Erntedankfest DS 102/103 Erntedank bei den Juden DS 104/105 Erntedank im Islam	Die Kinderrechte in der Welt Lied: Kleine Europäer Kinderarbeit, Kindersoldaten Demonstration planen und durchführen Erntedanklied Das Laubhüttenfest Das Fest des Fastenbrechens Thai Pongal – Erntedank bei den Hinduisten	-erkennen in der Auseinandersetzung mit sehr unterschiedlichen Lebenssituationen von Kindern dieser Welt, dass alle Menschen einen Anspruch auf menschenwürdige Lebensbedingungen haben. -begreifen, dass Religion für einige Mitschüler ein wesentlicher Bestandteil ihres Lebens ist. - kennen Elemente der Religionen ihrer Mitschüler und zeigen in altersgemäßer Weise Verständnis für deren Bedeutung im Leben eines religiösen Menschen. -bringen ihre Achtung gegenüber der weltanschaulichen Überzeugung anderer zum Ausdruck.	2.1 Am Leben der Anderen Anteil nehmen LB 3 <u>Religion und Kultur: Dem Leben begegnen</u> 3.1 Merkmale der Religionen in unserer Gesellschaft verstehen

	und Hinduismus			
November	DS 85 Auftaktseite Die fünf Weltreligionen DS 108/109 Dem Tod begegnen DS 110/111 Was kommt nach dem Tod? DS 112/113 Wir spenden Trost	Bildbetrachtung Als Großvater starb Die schönste Kastanie für Omas Grab Trauer überwinden- Trost spenden	-beschreiben eigene Vorstellungen in Bezug auf den Ursprung und das Ende des Lebens und tauschen sich darüber aus. -denken im Rahmen der altersgemäßen Möglichkeiten über verschiedene Grenzen im Leben nach, z. B. Krankheiten, Schicksalsschläge, Tod. -begreifen in altersgemäßer Weise die Bedeutung des Trosts, kennen Möglichkeiten, anderen Trost zu spenden und setzen diese in ihrem Alltag um.	3.3 Über Ursprung und Grenzen des Lebens nachdenken
Dezember	DS 24/25 Das habe ich (nicht) gewollt DS 26/27 Das habe ich gewollt DS 30/31 Die Kraft der Vergebung	Verletzt! Kants Philo-Runde Herr Ribbeck von Ribbeck im Havelland Du hast meinen Ritter zertreten Hannah Arendt – Das unendliche Gespräch	-beschreiben die Absichten und Ziele des eigenen Handelns in unterschiedlichen Alltagssituationen und denken über die Beweggründe nach. -setzen sich mit den Folgen eigener Handlungen auseinander und verstehen, dass sie für die Auswirkungen ihrer Handlungen verantwortlich sind. -beurteilen ihr Verhalten und ihre Handlungen in altersgemäßer Weise kritisch und prüfen Alternativen.	LB 1 Menschsein: Sich selbst begegnen

Januar	DS 54/55 Auf der Straße wohnen DS 70/71 Wer verdient Respekt? DS 72/73 Ein Forscherleben für Respekt DS 17 5. Finger Prinzipien entdecken DS 118 Ich zeige mein Können	Ein mittelschönes Leben Obdachlosigkeit Gedicht: Spuren im Sand Muss man auch die Menschen respektieren, die man nicht mag? Interview mit Frau Professorin Dr. Robin S. Dillon Ehrfurcht vor dem Leben Albert Schweitzer Ehrfurcht vor dem Leben	-nehmen unterschiedliche Lebenssituationen von Menschen in ihrer Umgebung wahr und stellen sich vor, was das für die Menschen in diesen Situationen bedeutet. -setzen sich im gemeinsamen Austausch mit den verschiedenen Gründen auseinander, weshalb manche Menschen anders leben als sie selbst. -erkennen in der Auseinandersetzung mit sehr unterschiedlichen Lebenssituationen. -bringen zum Ausdruck, dass sie das Recht des anderen auf freie Entfaltung respektieren. -verwenden eine Sprache, die von Respekt gekennzeichnet ist. -erkennen anhand ausgewählter Lebensläufe von sozial engagierten Menschen verschiedene Motive und Formen persönlichen Engagements.	<u>LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen</u> 2.1 Am Leben der Anderen Anteil nehmen 2.2 Individualität respektieren LB 3 <u>Religion und Kultur: Dem Leben begegnen</u> 3.1.Soziales Engagement begreifen
Februar	DS 60/61 Das Fremde als Bereicherung DS 56/57 Fremde Herkunft – fremde Zukunft DS 36/37 Meine Zukunft	Die Judowerte Marokko am See Was ich werden will	-nehmen im Rahmen ihrer Fähigkeiten und Talente ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen wahr und berücksichtigen dabei, dass man Menschen nicht allein daran messen kann. -verstehen die Bedeutung von Anstrengungs-bereitschaft und Geduld bei der erfolgreichen Bewältigung einer Aufgabe und setzen diese Tugenden gezielt ein. -denken im Hinblick auf die eigenen Zukunft über Erfolg und Misserfolg bzw. Gelingen und Misslingen nach.	<u>LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen</u> 2.1 Am Leben der Anderen Anteil nehmen <u>LB1 Menschsein: Sich selbst begegnen</u> 1.2 Mit eigenen Grenzen umgehen und sie überwinden

März	DS 84/85 Auftaktseite DS 89 Menschen gestalten die Welt DS 90 /91 Kultur der Kunst – Kunst der Kultur	Was bedeutet Kultur in unserem Leben? Ernst Cassirer – Nachdenken über Kultur Joseph Beuys – ein Leben für die Kunst	-erkennen Produkte kulturellen Schaffens und ermessen in altersgemäßer Weise, wie kulturelles Schaffen das Leben bereichert. -erfassen an ausgewählten Beispielen die Bedeutung und den persönlichen Wert von Kulturgütern aus ihrer eigenen Lebenswelt, denken über Kriterien für ihre Wertschätzung nach, z. B. Schönheit und Nutzen, und vertreten ihre Ansicht gegenüber anderen. -verstehen im gemeinsamen Austausch über konkrete Beispiele kultureller Zeugnisse, dass es unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich ihrer Beurteilung gibt und tolerieren diese.	LB 3 Religion und Kultur: Dem Leben begegnen 3.4 Den Wert von Kultur begreifen
April	DS 32/33 Im Rampenlicht DS 34/35 Gefühle trennen-Gefühle verbinden DS 46/47 Wie ich meine Wut in den Griff bekomme DS 49 Wir zeigen unser Können	Die erste Sprechprobe Märchen: von einem der auszog das Fürchten zu lernen Ronja Räubertochter Strategien zur Bewältigung von Wut Abschiedsbuch gestalten	-nehmen im Rahmen ihrer Fähigkeiten und Talente ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen wahr und berücksichtigen dabei, dass man Menschen nicht allein daran messen kann. • verstehen die Bedeutung von Anstrengungs-bereitschaft und Geduld bei der erfolgreichen Bewältigung einer Aufgabe und setzen diese Tugenden gezielt ein. -nehmen ihre Gefühle bewusst wahr und bringen sie angemessen zum Ausdruck. -setzen sich mit Gefühlen als einem wichtigen Bestandteil des Lebens auseinander und reflektieren die Auswirkungen eigener Gefühle im Hinblick auf ein gelingendes Zusammenleben. -kennen altersgemäße Möglichkeiten, mit ihren Gefühlen bewusst und situationsgerecht umzugehen.	LB 1 Menschsein: Sich selbst begegnen 1.1Mit eigenen Grenzen umgehen und sie überwinden 1.3 Mit eigenen Gefühlen umgehen

Mai	DS 128/129 Schwarzes Gold DS 132/133 Menschen verändern die Welt DS 154/155 Nach dieser Erde	Ressource Erdöl Der Panamakanal Achtes Weltwunder – mit dem Schiff durch den Panamakanal Lied: Nach dieser Erde	-erkennen beispielhaft die schädlichen Auswirkungen, die eine negative Veränderung der Natur und Umwelt auf Tiere und Pflanzen und schließlich auch auf den Menschen hat. -untersuchen an ausgewählten Beispielen aus verschiedenen Bereichen (Energieverbrauch, Konsumverhalten, Ernährung oder Mobilität) den Einfluss des Menschen auf die Natur und begreifen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen Umgangs mit Natur und Umwelt.	LB 4 Die moderne Welt: Der Mensch und seine Umwelt 4.1. Den Menschen als Teil der Natur erkennen 4.2. Umgang mit Natur und Umwelt
Juni	DS Menschen brauchen die Welt DS 144 Menschen verehren die Natur DS 146 Ich zeige mein Können	Das Spiel am Nil Mythen und Riten in der Natur Den Transport von Gütern untersuchen	-verstehen, wie menschliches Leben auf vielfältige Weise unmittelbar von der Natur abhängt, und formulieren elementare Bedingungen einer intakten Umwelt, die als Lebensgrundlage dienen kann und zur Lebensqualität beiträgt. -bringen ihre Wertschätzung der Natur zum Ausdruck, indem sie die Bedeutung von Natur für ihr Leben erkennen.	LB 4 Die moderne Welt: Der Mensch und seine Umwelt 4.1. Den Menschen als Teil der Natur erkennen 4.2. Umgang mit Natur und Umwelt
Juli	DS 42/43 Mitleid DS 63/63 Papa und Mama sind getrennt DS 140/141 Die Daten der Anderen DS 142/143 Meine Daten- streng geheim	Lesen im Buch des Lebens Arthur Schopenhauers Mitleidsethik Trennung der Eltern Sanjas Geschichte Handy nutzen	-beurteilen ihr Verhalten und ihre Handlungen in altersgemäßer Weise kritisch und prüfen Alternativen. -nehmen unterschiedliche Lebenssituationen von Menschen in ihrer Umgebung wahr und stellen sich vor, was das für die Menschen in diesen Situationen bedeutet. -erfassen in altersgemäßer Weise grundlegende Vor- und Nachteile der Benutzung elektronischer Medien und bewerten den eigenen Umgang mit modernen Medien auf dieser Grundlage. -denken über die eigenen Möglichkeiten für einen verantwortungsvollen und sinnvollen Medien-konsum nach und handeln entsprechend.	LB 1 Menschsein: Sich selbst begegnen 1.1Über das eigene Handeln nachdenken LB 2 Zusammenleben: Dem Anderen begegnen 2.1 Am Leben der Anderen Anteil nehmen LB 4 Die moderne Welt: Der Mensch und seine Umwelt 4.3 Mit Medien kritisch umgehen

Quelle : https://www.ccbuchner.de/reihe-32-32/ethik_entdecken_mit_philo-343/

Institut
für Qualitätsentwicklung
an Schulen
Schleswig-Holstein

Lehrplan

Philosophie Grundschule

auf einen Blick

KB I: Was kann ich wissen? (Klassenstufe 1/2)

Schülerinnen und Schüler fragen nach unterschiedlichen Quellen des Wissens und haben das Bedürfnis darüber zu sprechen und nachzudenken.
Ziel ist es, das eigene Fragen über sich selbst und die Welt als bedeutsam zu empfinden, die Fragen für andere verständlich zu artikulieren sowie Quellen des Wissens zu nutzen.

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– kennen und unterscheiden verschiedene Quellen und Formen des Wissens (Sinneswahrnehmungen, Erinnerungen, Gespräche). – unterscheiden Wahrheit und Täuschung. – begreifen sich als jemanden, der nach sich selbst und der Welt fragen kann.
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– sammeln Fragen und Probleme. – stellen Vermutungen und Behauptungen auf. – beantworten Fragen mit Begründung.
Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– verstehen ihre Fragen als Möglichkeit, eine erweiterte Weltsicht zu erwerben. – formulieren ihre Gefühle und Empfindungen in sachlichen und sozialen Zusammenhängen. – unterscheiden zwischen persönlichen Erlebnissen und Zeugnissen anderer.
Mögliche Themen	➢ Wer bin ich? ➢ Woher weiß ich etwas? ➢ Was ist wahr, was ist unwahr?
Begriffssammlung (alphabetisch geordnet)	Erinnerung, Erzählung, Familie/Lebensgemeinschaft, Ich - Andere, Sinne - Wahrnehmung, Wahrheit - Täuschung, Wissen – Nichtwissen, …

KB I: Was kann ich wissen? (Klassenstufe 3/4)

Schülerinnen und Schüler machen Quellen und Gründe ihres Wissens zum Ausgangspunkt ihres Fragens und Deutens.
Ziel ist es, das eigene Fragen über sich selbst und die Welt als bedeutsam zu empfinden und das kriteriengeleitete Nachdenken als bereichernde Möglichkeit der Orientierung zu begreifen.

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– begreifen sich als Person, die nach sich selbst und der Welt fragt. – reflektieren ihre eigene Stellung in der Welt. – untersuchen ihr eigenes Sprechen über Raum und Zeit. – unterscheiden subjektive und objektive Zeit. – unterscheiden verschiedene Maßstäbe und untersuchen die Abhängigkeit von diesen. – prüfen Geltungsansprüche verschiedener Quellen des Wissens. – untersuchen die Funktionen unserer Sprache. – erkunden die Bedeutung von Zeichen.
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– formulieren Fragen und Probleme. – konstruieren eine Behauptung und ein Argument. – unterscheiden Kriterien geleitet gute von schlechten Argumenten. – gehen auf die Argumente anderer ein. – erstellen und erproben Begriffsbestimmungen. – setzen Begriffe zielgerichtet ein. – präsentieren selbst erstellte Modelle.
Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– richten ihr Augenmerk auf sich selbst. – verstehen ihr Fragen als Möglichkeit, eine erweiterte Weltsicht zu erwerben. – erfassen für sich die Besonderheit philosophischen Fragens. – akzeptieren die Fragehaltung anderer. – beurteilen mögliche Antworten auf philosophische Fragen.
Mögliche Themen	➢ Ich – meine Wirklichkeit und meine Möglichkeiten ➢ Raum und Zeit – mein Leib als Ausgangspunkt ➢ Anfang und Ende der Zeit ➢ Erde und Kosmos ➢ Funktion und Bedeutung von Sprache und Zeichen
Begriffssammlung (alphabetisch geordnet)	Endlichkeit – Unendlichkeit, Gegenwart – Vergangenheit – Zukunft, Laut – Zeichen – Symbol, Leib – Körper, Nähe – Ferne – Größe, Welt – Himmel – Sterne – Planeten, …

KB II: Was soll ich tun? (Klassenstufe 1/2)

Schülerinnen und Schüler entwickeln wertende Vorstellungen im Hinblick auf Handlungen, Geschehnisse und Situationen. Sie bringen zum Ausdruck, was sie gut oder schlecht, erstrebenswert oder nicht erstrebenswert finden. Sie fragen, warum andere und sie selbst auf bestimmte Weise handeln.

Ziel ist es, das eigene Werten und Planen beziehungsweise das anderer bewusst zu hinterfragen und zu nutzen, spielerisch Ideen zu entwickeln und zu erproben.

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– begreifen sich und andere als planende, handelnde, wertende Personen. – erkennen und hinterfragen Wertungen. – erfragen und benennen Gründe für Handlungen. – erkennen und hinterfragen Regeln.
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– formulieren Pläne und Wünsche. – beschreiben und vergleichen ihre Vorstellungen im Hinblick auf Handlungen, Geschehnisse, Situationen. – erfragen und geben Begründungen. – prüfen Gegensätze und Widersprüche. – halten Regeln ein.
Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– bringen sich mit ihren Gefühlen und Empfindungen angemessen ein. – erfassen, was ihnen wertvoll oder erstrebenswert erscheint. – akzeptieren und thematisieren unterschiedliche Vorstellungen. – erkennen die Besonderheit eines jeden Individuums an.
Mögliche Themen	➢ Was will ich später einmal werden? ➢ Wozu brauchen wir Regeln? ➢ Was soll man mutig / tapfer sein? ➢ Wann bin ich glücklich?
Begriffssammlung (alphabetisch geordnet)	Gerechtigkeit – Ungerechtigkeit, Glück, Gründe, Regeln, Wertungen, …

KB II: Was soll ich tun? (Klassenstufe 3/4)

Schülerinnen und Schüler suchen in alltäglichen und besonderen Lebenssituationen nach Entscheidungsgründen für ihr Handeln. Sie bewerten Situationen und Handlungen im Hinblick auf Gerechtigkeit und fragen danach, wie sich Handeln anderen und sich selbst gegenüber begründen lässt.

Ziel ist es, normatives Sollen von subjektivem Wollen zu unterschieden und in lebensweltlichen Zusammenhängen zu diskutieren.

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– thematisieren Unterschiede zwischen „Wollen" und „Sollen". – erkennen moralische Wertungen (gut – schlecht, gerecht – ungerecht) und setzen sich damit auseinander. – befragen eigene und fremde Handlungen nach Gründen und bewerten dies.
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– erkennen und formulieren normative Urteile. – unterscheiden Kriterien geleitet gute und schlechte Gründe. – erkennen und thematisieren nicht-diskursive, gewaltähnliche Verwendungen von Sprache (Beleidigungen, Herabsetzungen). – prüfen und ordnen Sprechakte nach moralischen Gesichtspunkten. – nehmen spielerisch fremde Perspektiven ein und urteilen aus diesen heraus.
Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– fassen Vorstellungen anderer unvoreingenommen auf. – erkennen und reflektieren persönliche und kulturelle Unterschiede in Wertungen. – überprüfen die eigenen Vorstellungen und Gedanken in Auseinandersetzung mit anderen. – lösen Konflikte diskursiv oder tragen sie geregelt aus. – sensibilisieren sich für (lobende und herabsetzende) Verwendungen der Sprache.
Mögliche Themen	➢ Wahrheit und Lüge ➢ Sprechen kann verletzen oder stärken ➢ Was ist gerecht? Was ist ungerecht? (Klassenrat, Regelverstöße, Teilen) ➢ Mit Freunden / mit der Familie umgehen ➢ Mit der Natur / mit Tieren umgehen
Begriffssammlung (alphabetisch geordnet)	Gerechtigkeit - Ungerechtigkeit, Lüge – Wahrheit - Unwahrheit, Pflicht, Sollen – Wollen, Verantwortung, Wertschätzung - Geringschätzung, …

KB III: Was darf ich hoffen? (Klassenstufe 1/2)

Schülerinnen und Schüler haben eigene Vorstellungen über ihre Zukunft. Diese verändern sich mit neuen Erfahrungen und Erkenntnissen.
Ziel ist es, die eigenen Hoffnungen, Wünsche und Ängste im Hinblick auf das Leben auszudrücken und die damit verbundenen Gefühle und Empfindungen als Themen der philosophischen Reflexion deutlich zu machen.

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– thematisieren Gefühle, Hoffnungen und Pläne. – setzen sich mit den Unsicherheiten von Leben auseinander. – thematisieren unterschiedliche Formen des Selbstbezugs von Leben (organisch, gefühlsmäßig, (selbst-)bewusst).
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– formulieren Fragen und Probleme. – klären Begriffe. – bringen Fantasien sowie Gefühle sprachlich zum Ausdruck.
Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– drücken Hoffnungen, Wünsche und Befürchtungen aus. – sind offen für existenzielle Fragen. – formulieren eigene Auffassungen davon, was ihnen im Leben wichtig ist.
Mögliche Themen	➢ Alleinsein und Behütetsein ➢ Was ist mir wichtig? Was möchte ich vermeiden? ➢ Gibt es große und kleine Wünsche? ➢ Lebendigsein von Tieren, Pflanzen, Dingen? ➢ Was ist der Sinn des Lebens? (Reichtum, Freundschaft, Familie) ➢ Können Tiere/Blumen glücklich sein?
Begriffssammlung (alphabetisch geordnet)	Angst, Gefühle, Glück, Hoffnung, Leben, Wünsche, …

KB III: Was darf ich hoffen? (Klassenstufe 3/4)

Schülerinnen und Schüler fragen nach Dimensionen der Zeitlichkeit, (Geburt und Tod von Lebewesen, Anfang und Ende von Zeit/Weltall) und verbinden mit diesen Fragen Gefühle wie Hoffnung, Neugier oder Angst.
Ziel ist es, eigene Fragen und Überlegungen zu Dimensionen der Zeitlichkeit als Themen philosophischer Reflexion zu verstehen und in diesem Zusammenhang stehende eigene Hoffnungen und Ängste auszudrücken.

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– stellen/erörtern Fragen, die den Bereich des Wissbaren übersteigen. – thematisieren die existenzielle Bedeutung dieser Fragen. – erörtern Aspekte von Raum und Zeit. – unterscheiden zwischen freien Handlungen und kausalen Abläufen (Ursache – Wirkung).
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– entwerfen fiktive Szenarien vom Anfang und Ende der Welt. – experimentieren in Bildern, Geschichten, Begriffen und Ideen. – lassen sich auf Gedankenexperimente und -spiele ein.
Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– sind offen für „letzte Fragen". – nehmen prinzipiell unbeantwortbare Fragen als Bereich des Nachdenkens und Sprechens ernst. – nehmen Gefühle und Empfindungen als Quellen des Sprechens ernst. – werden sich unterschiedlicher kultureller, religiöser und persönlicher Vorstellungen in den „letzten Fragen" bewusst.
Mögliche Themen	➢ Anfang und Ende der Zeit ➢ Unendlichkeit des Weltalls ➢ Leben und Tod ➢ Fragen nach Gott ➢ Worauf habe ich Einfluss? Worauf nicht?
Begriffssammlung (alphabetisch geordnet)	Endlichkeit - Unendlichkeit, Freiheit – Notwendigkeit, Gott, Leben – Tod, Schicksal - Zufall, Weltall, Zahl(en), …

KB IV: Was ist der Mensch? (Klassenstufe 1/2)

Schülerinnen und Schüler erheben ihr Fragen und Nachdenken über sich selbst zum Gegenstand ihrer Aufmerksamkeit. Sie interessieren sich für ihre eigene Herkunft und thematisieren ihre Beziehungen zu anderen (Familie, Freunden, Mitschülerinnen und Mitschülern, Nachbarn).
Ziel ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Zugänge zu sich selbst bewusst machen und diese als Bestandteile des Selbstbildes erfahren.

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– fragen nach dem Menschen und seinen Besonderheiten. – kennen und verwenden Begriffe über geistige Prozesse (denken, fühlen, empfinden). – verwenden Begriffe über körperliche Eigenschaften. – kennen unterschiedliche Quellen des Wissens über sich.
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– unterscheiden zwischen dem, was sie selbst über sich äußern, und dem, was andere über sie sagen. – unterscheiden verschiedene Arten des Zugangs zu sich selbst und anderen.
Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– erfahren sich selbst als jemanden, der nach sich fragen kann. – erfahren sich selbst als jemanden, über den andere etwas sagen. – nehmen spielerisch fremde Perspektiven ein. – machen sich die Beziehung zu anderen als Quelle von Freude und Verletzung bewusst. – empfinden die Einzigartigkeit ihrer selbst. – empfinden sich als Mensch unter Menschen.
Mögliche Themen	➢ Wer bin ich? ➢ Meine Beziehung und Abgrenzung zu anderen ➢ Ich und mein Tier
Begriffssammlung (alphabetisch geordnet)	Gemeinsamkeit - Unterschied, Freude, Mensch, Spiel, Tier, Verletzung, …

KB IV: Was ist der Mensch? (Klassenstufe 3/4)

Schülerinnen und Schüler interessieren sich für ihre eigene Herkunft und Beschaffenheit und suchen nach Aufklärung bezüglich des Zusammenhangs zwischen dem eigenen Ich und der Zugehörigkeit zur Gattung Mensch.
Ziel ist, dass Schülerinnen und Schüler sich selbst als Individuen zum Zentrum ihres Interesses erheben und in ihren eigenen Fragen das grundsätzliche Interesse des Menschen an der Auseinandersetzung mit sich selbst erkennen.

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– fragen nach ihrer Entstehung und Herkunft und der des Menschen. – erkennen Momente ihrer Entwicklung und entwerfen Möglichkeiten ihrer Veränderung. – erörtern die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen sich und anderen. – reflektieren die Zusammenhänge zwischen ihrer individuellen Ausstattung und menschlicher Wesenhaftigkeit. – erörtern Merkmale der Beziehung zwischen Menschen und Tieren.
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– unterscheiden zwischen persönlicher Erfahrung und prinzipiellen Überlegungen. – unterscheiden zwischen der Wahrnehmung eines Faktums und möglichen Schlussfolgerungen daraus.
Selbst- und Sozialkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	– richten ihr Interesse auf sich selbst als fragendes Wesen. – verstehen sich als Person, die individuell ausgestattet ist und individuelle Interessen und Gewohnheiten hat. – setzen sich mit den äußeren Anforderungen an sich selbst auseinander. – erproben die Möglichkeiten eines Selbstentwurfs. – gehen vernunftgeleitet mit den Fragen und Überlegungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler um. – reflektieren auf den Unterschied der eigenen und der fremden Perspektive.
Mögliche Themen	➢ Die Frage nach mir selbst ➢ Ich und die Anderen ➢ Ich und die Tiere
Begriffssammlung (alphabetisch geordnet)	Entwicklung, Ich – Andere, Mensch – Tier, Veränderung, Vergangenheit – Gegenwart - Zukunft, …

Nachhaltigkeit im Bereich Philosophie

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema der Philosophie, das sich mit der Ethik, dem Wert der Natur und der Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen auseinandersetzt.

Die Umweltphilosophie und die Gerechtigkeitstheorie sind wichtige Bereiche, die die philosophische Analyse der Nachhaltigkeit prägen.

Umweltphilosophie:

Die Umweltphilosophie untersucht die Beziehung zwischen Mensch und Natur und stellt die Frage nach unserem moralischen Handeln gegenüber der Umwelt. Sie befasst sich mit der Frage, ob die Natur einen inneren Wert besitzt und ob wir eine Verantwortung gegenüber anderen Lebewesen haben.

Gerechtigkeitstheorie:

Die Gerechtigkeitstheorie beschäftigt sich mit der Frage, wie wir Güter und Lasten zwischen verschiedenen Generationen etwas schulden.

Wert der Natur:

Die Auseinandersetzung mit der Frage, ob die Natur einen inneren Wert besitzt, unabhängig von ihrem Nutzen für den Menschen.

Verteilungsgerechtigkeit:

Die Frage, wie wir Ressourcen und Lasten zwischen verschiedenen Gruppen und Generationen verteilen sollten.

Fazit:

Die Philosophie leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung, indem sie uns dazu anregt, unsere Beziehung zur Umwelt, unsere Werte und unsere Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen zu hinterfragen.